

Geschichten aus einem ganz normalen Beruf

Retungsassistent Thomas Daichendt hat ein Buch über seine Eindrücke verfasst

BENNINGEN

„Wie halten Sie das bloß aus?“ Jeder Rettungsassistent kennt diese Frage wohl genauso, wie sie Feuerwehrleute oder Polizisten zu hören bekommen, alle, die beruflich mit Extremsituationen und menschlichen Schicksalen zu tun haben. Thomas Daichendt hat darüber ein Buch geschrieben.

Dabei vergessen die Frager häufig, dass diese Profis anders mit Notsituationen ihrer Mitmenschen umgehen können als zufällige Zeugen. Denn im Gegensatz zu diesen können die Männer und Frauen vom Rettungsdienst etwas tun, sind beruflich dazu qualifiziert, Mitmenschen kompetent zu helfen.

Trotzdem bringt dieser Beruf natürlich Eindrücke, die nicht in

den Kleidern hängen bleiben. Nicht zuletzt diese Erkenntnis war es, die Thomas Daichendt inspiriert hat, ein Buch über seine Erinnerungen an außergewöhnliche Einsätze, aber auch den Alltag als Rettungsassistent zu schreiben. „Es gibt Dinge, die möchte ich nicht vergessen“ sagt der in Benningen wohnende Daichendt zu den Wurzeln seiner Idee, sich an den Marbacher Kleinverleger Lorenz Obleser zu wenden.

Thomas Daichendt geht es, wie er betont, nicht darum Sensationsgier zu stillen, es geht ihm schon gar nicht darum, die Helfer als strahlende Helden darzustellen. Im Gegenteil, ein Stück der Normalität will er vermitteln, zeigen, dass trotz aller Extreme dies ein Beruf wie jeder andere ist, ein Beruf, den er meist gerne ausübt, der aber auch seine Schattensei-

ten hat. Ernsthafte, professionell arbeitende Menschen sind hier tätig, das ist eine der Botschaften, die das Buch ganz beiläufig vermittelt. Kein Platz also für Asphaltcowboys oder harte Jungs, wie die offenbar unausrottbaren Klischees es suggerieren. Aber auch keine Gutmenschen, die selbstlos und voller Helferdrang gar nicht genug davon bekommen können, ihren Mitmenschen Gutes zu tun. Daichendt schildert bemerkenswert unpathetisch das Alltagsgeschehen, das durchdrungen ist von routinierter Umsetzung dessen, was erst einmal in einer lange Ausbildungszeit gelernt wurde.

Seit dem Jahr 2000 steht Daichendt in Diensten des DRK-Kreisverbandes Ludwigsburg, angefangen hat er nach einer Lehre als Elektromechaniker beim Kreisverband Stuttgart. In seinem Buch hat er bewusst auf die Zeit in Stuttgart zurückgegriffen, weil er aus der zeitlichen Distanz zu einem, was den Arbeitgeber anbelangt, abgeschlossenen Lebensabschnitt, besser schildern kann, was ihn tatsächlich bewegt hat. Entstanden ist ein Buch, das wohl näher an der Realität der Retter ist wie die meisten anderen Darstellungen, ein Buch eines Profis über seinen Beruf, den er als spannend, befriedigend aber auch zuweilen als belastend, empfindet und vor allem auch darstellt. Arnim Bauer

Info: Thomas Daichendt
„Dringend auf Empfang –
Splitter aus dem Leben im
Einsatz.“ Obleser Publizistik
Marbach, ISBN 3-935926-
06-5; 9,80 Euro.



Der Rettungswagen ist sein Arbeitsplatz: Rettungsassistent Thomas Daichendt.

Bild: Richard Zeller